

## I. Der zufriedene Landmann.

Schon nahete der Herbst. Auf den Aeckern sah man keine Feldfrüchte mehr; sie waren vor kurzem abgemäht, und in die Scheunen gebracht worden. Nur die Kartoffeln standen noch in der Erde, und an den Weinstöcken hingen saftige Trauben, die erst im October gesammelt werden sollten.

Es war ein Sonntag. Vergnügt saß Segner, ein ehrlicher Landmann, in dem kleinen Garten, der an seinem Hause lag, und ihm gehörte. Neben ihm saß seine Frau, und las in Beckers Noth- und Hülfsbüchlein. Nicht weit davon spielten ihre Kinder unter den Bäumen. Das Dörfchen, worin Segner mit den Seinigen wohnte, hieß Blauhausen.

Die Sonne ging unter, und es fing